



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grundlagen des jüdischen Glaubens*

Das komplette Material finden Sie hier:

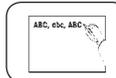
[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**6.3.4 Grundlagen des jüdischen Glaubens****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ Grundlegendes über den jüdischen Glauben erfahren,
- ◆ die Bedeutung der Tora, des Glaubensbekenntnisses, des Sabbats, der Speisevorschriften und der jüdischen Gebetskleidung kennenlernen,
- ◆ die Geschichte des jüdischen Glaubens und die Abrahamitischen Religionen kennenlernen,
- ◆ sich mithilfe eines Medienbeitrags über die Bedeutung von Synagogen informieren,
- ◆ Besonderheiten dieser Glaubensrichtung kennenlernen,
- ◆ Ähnlichkeiten zwischen dem jüdischen und dem christlichen Glauben erkennen.

<b>Didaktisch-methodischer Ablauf</b>	<b>Inhalte und Materialien (M)</b>
<p>Die Unterrichtseinheit ist als Lerntheke oder Stationenlauf konzipiert. Lediglich die Hinführungsstunde und die letzte Stunde sind als gemeinsame Unterrichtsstunden geplant.</p> <p>In der Hinführungsstunde sollen die Schüler auf das Thema eingestimmt werden und die Lehrkraft soll einen Einblick in das Vorwissen der Schüler erhalten.</p> <p>Die letzte Stunde dient als Möglichkeit das erworbene Wissen der Schüler zu bündeln, mögliche Fragen zu klären und Interessantes zu besprechen.</p> <p>Die restlichen Stunden erfolgen in Form einer Lerntheke oder einer Stationenarbeit. An manchen Stationen ist zusätzliches Material nötig (z.B. Bibeln); darauf wird jeweils hingewiesen</p> <p><b>I. Hinführung</b></p> <p><b>Das Judentum kennenlernen</b> Zu Beginn der Einheit sollen die Schüler auf das Thema eingestimmt werden und ihr Vorwissen aktivieren. Dazu dienen Bilder und/oder Gegenstände.</p>	<p>Die Schüler können an den Stationen in Partnerarbeit selbstständig arbeiten. Wenn nötig, liegen Lösungsblätter zur Selbstkontrolle bereit.</p> <p>Zur zeitlichen Differenzierung sind drei „Pufferstationen“ (Stationen A bis C) vorgesehen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Schüler in ihrem individuellen Tempo arbeiten können.</p> <p>Es gibt insgesamt 10 Stationen, daher sollten die Schüler ohne Schwierigkeiten „aneinander vorbeikommen“. Je nach Klassengröße könnten die Stationen auch doppelt angeboten werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Stunde beginnt mit einem stummen Impuls. Dazu hängt die Lehrkraft die Bilder von M7a und M8a im Klassenraum auf.</p> <p>Falls verfügbar, bieten sich für die Präsentation auch reale Gegenstände an (z.B. Gebetsriemen, Gebetskapseln, Leuchter etc.)</p>

## 6.3.4

## Grundlagen des jüdischen Glaubens

## Teil 6.3: Unsere Wurzeln im Judentum

<p>Wenn sich die Schüler die Bilder bzw. Gegenstände angesehen haben, äußern sie sich zu ihrem Wissen, ihren Eindrücken und Ideen.</p>	<p>Im Unterrichtsgespräch wird das Gesehene reflektiert. Sobald der Begriff „Judentum“ gefallen ist, schreibt ihn ein Schüler groß in die Mitte der Tafel. In der Folge gehen einzelne Schüler zur Tafel und notieren ihre Gedanken und Fragen dazu. So entsteht eine Mindmap, die die Schüler in ihr Heft übernehmen.</p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p><b>Grundlagen des jüdischen Glaubens – Stationenarbeit</b></p> <p>Die Schüler erfahren in Form einer Stationenarbeit wesentliche Grundlagen über die jüdische Religion. Die Stationenarbeit ist für mehrere Stunden geplant. Dabei sollten die Partnergruppen beibehalten werden.</p> <p>Es kann mit jeder Station begonnen werden; zu allen Stationen gibt es Lösungshinweise.</p> <p>Für schnelle Schüler stehen zusätzlich die Stationen A bis C zur Verfügung, die optional durchgeführt werden können.</p> <p><b>Station 1: Die Geschichte des jüdischen Glaubens</b></p> <p>Die Schüler erfahren, was die jüdische Religion ausmacht und worauf sie sich stützt.</p> <p><b>Station 2: Die Tora</b></p> <p>Die Schüler lernen, worum es sich bei der Tora handelt und in welcher Sprache sie geschrieben ist. Zudem führen die Schüler einen Arbeitsauftrag aus, der ihnen zeigt, wie schwierig es ist, Hebräisch zu schreiben und zu lesen.</p> <p><b>Station 3: Das Schma Jisrael</b></p> <p>Die Schüler lernen das wichtigste Bekenntnis des Judentums kennen: das Schma Jisrael.</p> <p>Für diese Station werden Bibeln benötigt.</p>	<div data-bbox="804 667 1187 748" style="text-align: center;"> </div> <p>Zur Erarbeitung durchlaufen die Schüler eine Stationenarbeit. Diese führen sie am besten in Partnerarbeit durch.</p> <p>Nach dem Lesen des Informationstextes bearbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge.  → <b>Text 6.3.4/M1a*</b>  → <b>Arbeitsblatt 6.3.4/M1b*</b></p> <p>Nach dem Lesen des Informationstextes ergänzen die Schüler den Lückentext und „übersetzen“ einen Bibelvers.  → <b>Text 6.3.4/M2a*</b>  → <b>Arbeitsblatt 6.3.4/M2b*</b></p> <p>Die Schüler lesen die Informationen und entschlüsseln einen vorgegebenen Text. Sie schreiben das Bekenntnis in Schönschrift ab und gestalten das Blatt als Schmuckseite.  → <b>Arbeitsblatt 6.3.4/M3**</b></p>

**Teil 6.3: Unsere Wurzeln im Judentum****Station 4: Der Sabbat**

Die Schüler erfahren, warum der Sabbat als wichtigster Tag der Woche gilt.

**Station 5: Die Abrahamitischen Religionen**

Das Judentum ist eine der drei sogenannten Abrahamitischen Religionen. Die Schüler lernen, was dies bedeutet und welche anderen Religionen noch dazu zählen.

Für diese Station werden Bibeln und Atlanten benötigt.

**Station 6: Die jüdischen Speisevorschriften**

Die Schüler erfahren, welche Besonderheiten es für gläubige Juden bezüglich des Essens gibt und worauf diese sich begründen.

Für diese Station werden Bibeln benötigt.

**Station 7: Wie fromme Juden beten**

Die Schüler lesen, wie fromme Juden beten und welche Besonderheiten es dabei gibt.

**Station A: Symbole im Judentum**

Die Schüler lernen besondere Symbole des Judentums und deren Bedeutung kennen.

**Station B: Koscheres Essen**

Die Schüler erstellen eine Menüfolge für gläubige Juden.

**Station C: Die Synagoge**

Die Schüler erfahren, wie das Gotteshaus der Juden heißt und welche Besonderheiten es darin gibt. Dazu können sie einen Radiobeitrag der Sendereihe „Was glaubst du denn?“ hören ([Link: http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/](http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/)).

Nach dem Lesen des Informationstextes bearbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge.

→ **Text 6.3.4/M4a\***

→ **Arbeitsblatt 6.3.4/M4b\***

Im 1. Buch Mose lesen die Schüler vom Opfer Abrahams. Danach formulieren sie einen Text nach Wahl oder zeichnen eine Bildergeschichte.

→ **Arbeitsblatt 6.3.4/M5a\*\***

→ **Vorlagen 6.3.4/M5b und c**

Nach dem Lesen des Informationstextes bearbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge.

→ **Text 6.3.4/M6a und b\***

→ **Arbeitsblatt 6.3.4/M6c\***

Die Bilder und Texte werden ausgeschnitten und passend aufgeklebt.

→ **Bilder 6.3.4/M7a\***

→ **Textbausteine 6.3.4/M7b\***

Die Bilder und Texte werden ausgeschnitten und passend aufgeklebt.

→ **Bilder 6.3.4/M8a\***

→ **Textbausteine 6.3.4/M8b\***

Die Schüler wenden ihr in Station 6 erworbenes Wissen an.

→ **Arbeitsblatt 6.3.4/M9\*\***

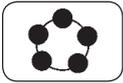
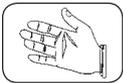
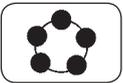
Der Radiobeitrag wird angehört und wichtige Aussagen notiert.

→ **Arbeitsblatt 6.3.4/M10\*\***

## 6.3.4

## Grundlagen des jüdischen Glaubens

## Teil 6.3: Unsere Wurzeln im Judentum

<p><b>Lösungen für die Stationenarbeit</b> Für die Stationen werden Lösungsvorschläge mitgegeben. Diese können kopiert, auseinandergeschnitten, evtl. laminiert und den Schülern zur Verfügung gestellt werden.</p> <p><b>Besprechung der Stationenarbeit</b> Nach Abschluss der Stationenarbeit gibt es wieder eine gemeinsame Stunde, in der die Schüler sich über ihr neues Wissen austauschen können. Hier hat die Lehrkraft die Möglichkeit, auf offene Fragen oder Anmerkungen zu reagieren.</p>	<div style="text-align: center;"></div> <p>Die Schüler korrigieren ihre Arbeitsaufträge weitgehend selbst. ((P11)) Lösungen 6.3.4/M11 a bis f</p> <div style="text-align: center;"></div> <p>Die Schüler stellen ihre Ergebnisse vor und klären noch offene Fragen.</p>
<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p>Film zu Aspekten der Stationenarbeit <i>Link: <a href="http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/zusatzmaterialien/filmmaterial/">http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/zusatzmaterialien/filmmaterial/</a></i></p> <p><b>Alternative:</b> Falls möglich, bietet sich der Besuch in einer Synagoge vor Ort an. Vielleicht lässt sich auch ein Mitglied der jüdischen Gemeinde für den Besuch im Unterricht gewinnen.</p>	<div style="text-align: center;"></div> <p>Zum Abschluss kann mit den Schülern ein Film angesehen werden, der einige Aspekte der Stationenarbeit aufgreift und nochmals verdeutlicht. Darüber hinaus kann der Film Anlass für ein Klassengespräch sein.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"></div> <div style="text-align: center;"></div> </div> <p>Im Vorfeld sollten Fragen der Schüler gesammelt werden.</p>

**Tipp:**

- [www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/zusatzmaterialien/filmmaterial/](http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/was-ist-eine-synagoge/zusatzmaterialien/filmmaterial/)
- *Tipps zum Verhalten in Gebetshäusern:*  
[http://www.religionen-entdecken.de/eure\\_fragen/wie-verhalte-ich-mich-in-einer-synagoge-richtig](http://www.religionen-entdecken.de/eure_fragen/wie-verhalte-ich-mich-in-einer-synagoge-richtig)

**Teil 6.3: Unsere Wurzeln im Judentum****Autorinnen:**

Sonja Denz, geb. 1982, studierte an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg unter anderem evangelische Theologie, Biologie und Deutsch. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule Hotzenwald in Herrischried.

Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für Religion. Neben ihrem schulischen Engagement arbeitet sie aktiv in der heimatlichen Kirchengemeinde mit und gibt die Ideenbörse Religion Sekundarstufe I heraus.

**Teil 6.3: Unsere Wurzeln im Judentum****Station 1: Die Geschichte des jüdischen Glaubens****Arbeitsauftrag:**

1. *Lest den Informationstext und beantwortet die Fragen auf dem Arbeitsblatt. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend mit den Lösungen.*

**Geschichte des jüdischen Glaubens**

Das Judentum ist eine der ganz alten Religionen der Welt. Vor ungefähr 4.000 Jahren entstand das Judentum, als Abraham mit seiner Familie nach Kanaan kam. Kanaan lag ungefähr dort, wo sich das heutige Israel befindet.

Gott und Abraham schlossen eine Art Vertrag – den sogenannten Bund.

Mit diesem Vertrag verpflichtete sich Gott gegenüber den Israeliten, ihr Gott zu sein und für sie zu sorgen. Die Israeliten dagegen verpflichteten sich, die Gebote Gottes einzuhalten.

Das Volk Israel wurde durch Gott aus der Knechtschaft in Ägypten befreit und war darüber sehr froh. Als Zeichen der besonderen Verbindung zwischen Gott und seinem Volk übergab Gott ihnen die Zehn Gebote.

Sie sind nicht als Verbote oder Einschränkungen gedacht, sondern sollten helfen, die neue Freiheit zu erhalten.

Aus diesem Grund werden die Zehn Gebote besser mit dem Wort „Weisung“ übersetzt: Die Weisung soll eine Hilfe zum besseren Leben sein.

Die Gebote sind ein wichtiger Teil der Tora und ebenso ein Teil des Alten Testaments des Christentums.



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grundlagen des jüdischen Glaubens*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

